



Boxenstopp und Fahrerwechsel bei Luca Stolz und Maro Engel beim Sprint-Cup der GT World Challenge Europe im italienischen Misano. Am Samstag fuhr das Mercedes-AMG-Duo mit Rang 2 auf das Podium. Am Sonntag verhinderte ein Reifenschaden eine vordere Platzierung des Brachbachers und seines Teamkollegen. Foto: simon/amg

## Luca Stolz feiert Podium-Platzierung

**MISANO** GT World Challenge Europe: Brachbacher fährt mit Partner Maro Engel auf Platz 2 / Reifenschaden im zweiten Rennen

*Stolz verbucht im ersten Rennen eine ganze Reihe von Rekordrunden.*

simon ■ Die fünfte Runde der GT World Challenge Europe fand jetzt auf dem 4,226 Kilometer langen „Misano World Circuit“ an der Adriaküste statt. Insgesamt 30 Teams waren in den beiden einstündigen Rennen der europäischen GT3 Serie am Start.

Der Brachbacher AMG-Profi Luca Stolz, der sich den weißen Toksport-WRT Mercedes-AMG GT3 mit der Nummer 6 wie gewohnt mit Partner Maro Engel (Monaco) teilte, war in den vergangenen Rennen nicht gerade vom Glück verfolgt worden und entsprechend konzentriert ging man in Italien zur Sache.

Von Position 7 legte der Brachbacher am Samstag eine starke erste Rennhälfte auf

den Asphalt. Bereits in der Anfangsphase des Rennens kassierte der AMG-Werksfahrer drei Kontrahenten und kam auf Position 4 aus der ersten Runde. Auch danach war der 25-jährige der schnellste Pilot im Feld. Nach einer frühen Safety-Car-Phase erkämpfte sich Stolz Rang 3.

Zum Boxenstopp zur Rennmitte, bei der Fahrer und Reifen gewechselt wurden, steuerte Luca Stolz nach einer ganzen Reihe von Rekordrunden auf Position 2 die Toksport-WRT Box an. Maro Engel konnte diese Position auch in der zweiten Rennhälfte halten und nach einer Stunde feierte man in der Mercedes-AMG-Mannschaft mit Rang 2 endlich einmal wieder einen verdienten Podiumserfolg.

Von gleicher Position startete Maro Engel am Sonntag ins zweite Rennen des Wochenendes. Während der hektischen Startphase büßte der AMG-Profi eine Position ein und steuerte nach 25 Rennminuten schon früh die Box zum Stopp und dem da-

mit damit verbundenen Fahrerwechsel zu Luca Stolz an.

”

*Ein schönes Gefühl, nach der unglücklichen Phase zuletzt wieder auf dem Podium zu stehen. Vor allem für das Team, das eine tolle Arbeit macht, freut es mich sehr.*

Luca Stolz

Mercedes-Pilot aus Brachbach

Nachdem alle Teams ihren Pflichthalt absolviert hatten, lag der Brachbacher auf

Position 5 und lieferte sich dort einen spannenden Kampf mit Audi-Pilot Frank Bird um Position 4. Knapp zehn Minuten vor dem Rennende ereilte Stolz dann aber ein Reifenschaden am Mercedes-AMG und nach dem fälligen Boxenstopp war das Rennen für den schnellen Siegerländer mit Position 24 gelaufen. Erneut war das Pech wieder der Beifahrer im Cockpit des Mercedes-Duos.

Luca Stolz resümierte abschließend: „Ein schönes Gefühl, nach der unglücklichen Phase zuletzt wieder auf dem Podium zu stehen. Vor allem für das Team, das eine tolle Arbeit macht, freut es mich sehr. Der Reifenschaden war Pech. Wir waren erneut auf einem guten Weg.“

Die nächste Runde der GT World Challenge Europe findet vom 30. Juli bis 1. August mit dem Saisonhöhepunkt der Serie, dem 24-Stunden-Rennen im belgischen Spa-Francorchamps, statt.

## Furioser Start-Ziel-Sieg in der Sidecar-Trophy

Kevin Kölsch aus Netphen triumphiert mit Fahrer Peter Kimeswenger / Bei WM-Rennen in Ungarn zwei Mal unter den besten Zehn

hajo **Nürburgring.** Obwohl in Donington Park (England) der WM-Lauf der Sidecars ausgetragen wurde, verzichteten einige Teilnehmer wegen der Corona-Bestimmungen auf einen Start auf der Insel und nahmen statt dessen den Lauf zur Int. Sidecar Trophy am Nürburgring unter die Räder. Kein Wunder, das im Feld insgesamt 27 Gespanne gezählt wurden.

Auch der Netphener Kevin Kölsch (MSC Freier Grund) und sein österreichischer Fahrer Peter Kimeswenger hatten umdisponiert und gingen in der Eifel an den Start. Und das mit überraschendem Erfolg. Denn nach den beiden Zeittrainingsläufen stand das heimisch besetzte LCR F1 Yamaha-Gespann erstmals auf der Poleposition.

Doch der Start von vorne verlief alles andere als optimal und Gespanne wie das von Talens/Claeys und Zimmermann/Segers zogen an ihnen vorbei. Aber schon nach kurzer Aufholjagd waren Kimeswenger/Kölsch wieder dran und setzten sich erneut an die Spitze. Doch auch das währte nicht lange, ein kapitaler Kupplungsschaden an der Yamaha brachte das vorzeitige „Aus“.



Der Netphener Kevin Kölsch (links) zeigte akrobatische Leistungen im Gespann des Österreicher Peter Kimeswenger am Ring und in Ungarn. Foto: hajo

Mit neuer Kupplung lief es dann im zweiten Rennen aber wesentlich besser. „Der Start klappte grandios“, schwärmte Kevin Kölsch und er feierte anschließend mit Peter Kimeswenger einen sauberen Start-Ziel-Sieg. „Endlich wurde die tolle Arbeit unseres Teams mit einem 1. Platz belohnt und damit sind wir sehr zufrieden“, freute sich anschließend der 21-jährige Netphener.

Bereits eine Woche zuvor hatten die beiden beim dritten und vierten Lauf zur Sidecar-WM erste WM-Punkte in der Side-

car-WM auf dem Pannoniaring in Ungarn einfahren können. Für das Team war es zugleich der erste WM-Einsatz in diesem Jahr gewesen, da man natürlich die Priorität auf die Internationale Deutsche Motorradmeisterschaft (IDM) gelegt hatte und die ersten Läufe zeitgleich stattfanden.

Bei Temperaturen knapp um die 30 Grad Celsius waren Kimeswenger/Kölsch in den beiden Qualifyings ganz schön ins Schwitzen geraten und sicherten sich einen neunten Startplatz im starken WM-Feld. Im ersten Rennen über 15 Runden erwischten Ki-

meswenger/Kölsch dann auch einen guten Start, machten zwei Plätze gut und retteten den 7. Platz trotz stark abbaubender Reifen bravourös über die Ziellinie.

Mit neuen Reifen klappte dann auch der Start im zweiten Rennen hervorragend und das Gespann konnte diesmal sogar noch einen Platz gutmachen. Doch nicht lange, denn bereits in der zweiten Kurve touchierten Kimeswenger/Kölsch das Sidecar von Remse/Wechselberger. Die Folge war ein Dreher und eine anschließende Aufholjagd, die schließlich auf Platz 8 im Zieleinlauf endete. Mit der schnellsten Rundenzeit und einem neuen Streckenrekord führen Markus Schlosser und Marcel Fries im ersten Rennen zum Sieg. Das zweite Rennen gewannen die Engländer Tim Reeves und Kevin Rousseau vor Markus Schlosser und Marcel Fries.

Zwei Mal in den Top ten, da zeigte sich auch Kevin Kölsch nach dem guten Abschneiden in Ungarn voll zufrieden. „Mit Platz 7 im ersten und Platz 8 im zweiten Rennen sind wir wirklich zufrieden und unsere Rundenzeiten lassen uns nun hochmotiviert zum nächsten Rennwochenende reisen“, teilte der Netphener abschließend der SZ mit.

## Kwasnik mit Abstand der schnellste Kartpilot

hajo **Bad Berleburg.** Beim 2. Lauf zur ADAC-Westfalenmeisterschaft in der Region Süd konnte der ausrichtende AMC Wittgenstein Bad Berleburg seinen Heimvorteil diesmal nicht zu einem Klassensieg nutzen. Vielmehr waren es die Kartpiloten vom AMC Burbach und MSC Lennetal-Bamenohl, die bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen auf dem Parcours im örtlichen Industriegebiet den Ton angaben. Am Ende sicherte sich der MSC Lennetal-Bamenohl den Sieg in der Mannschaftswertung ganz knapp vor den Fahrern des AMC Burbach, des AC Hohenseelbachkopf und des ausrichtenden AMC Wittgenstein Bad Berleburg.

Jan Weis vom AMC Burbach gewann die erste Klasse des Tages recht deutlich vor Johanna Adler (AMC Wittgenstein Bad Berleburg). In der Klasse 2 sicherte sich Maximilian Gonther (MSC Lennetal-Bamenohl) den obersten Podiumsplatz vor den beiden Südsiegerländern Cem Luca Spinelli und Lars Peter Becher (AC Hohenseelbachkopf). Schnellster in der Klasse 3 war der Burbacher Tim Schneider vor Robin Weißerhof (MSC Lennetal-Bamenohl) und seinem AMC-Klubkameraden Fabian Brandt. Spannend ging es in der Klasse 4 zu, in der die beiden Briloner Fahrer Paul Kievel und Noah Hüttemeister am Ende knapp vor Lokalmatador Florian Walter lagen. Lukas Kwasnik revanchierte sich derweil für die Niederlage zum Auftakt und entschied die Klasse 5 zu seinen Gunsten. Er siegte vor Jan-Eric Walter und Sebastian Rust (AMC Wittgenstein Bad-Berleburg).

Als mit Abstand schnellster der insgesamt 82 Teilnehmer absolvierte Lukas Kwasnik den Parcours in 33,80 Sekunden. Etwas enttäuscht von der Resonanz zeigte sich ADAC-Regionalleiter Michael Zuncke, der mit mehr Zuspruch gerechnet hatte. – Blick in die Ergebnisse:

► **Klasse 1** (8 und 9 Jahre/13 Starter): 1. Jan Weis (AMC Burbach) 1.23,42 Minuten.

► **Klasse 2** (10 und 11 Jahre/19 Starter): 1. Maximilian Gonther (MSC Lennetal-Bamenohl) 1.21,69.

► **Klasse 3** (12 und 13 Jahre/24 Starter): 1. Tim Schneider (AMC Burbach) 1.10,58.

► **Klasse 4** (14 und 15 Jahre/11 Starter): 1. Paul Kievel (Briloner AC) 1.11,37.

► **Klasse 5** (16 bis 18 Jahre/15 Starter): 1. Lukas Kwasnik (MSC Lennetal-Bamenohl) 1.07,77.

► **Mannschaftswertung** (12 Teams): 1. MSC Lennetal-Bamenohl (87 Punkte).



Tim Schneider vom AMC Burbach gewann die mit 24 Teilnehmern am stärksten besetzte Klasse 3. Foto: hajo

## Pulte jetzt auch offiziell für U-20-EM nominiert

sz **Wenden.** In Mannheim wurden am vergangenen Wochenende die letzten Tickets für die U-20-EM in Tallinn (15. bis 18. Juli) vergeben. Nun steht das Team des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV) endgültig fest: 90 Athletinnen und Athleten werden kommende Woche in den Flieger nach Estland steigen. Darunter ist auch die Olperin Johanna Pulte (SG Wenden), die über 3000 Meter an den Start gehen wird.

## Rudelturnden heute am Unteren Schloss

sz **Siegen.** Das Rudelturnden erfreut sich im Siegerland nach wie vor großer Beliebtheit, auch wenn die Rudelturnden in diesem Jahr nicht nur mit den Corona-Einschränkungen, sondern auch mit dem wechselnden Wetter zu kämpfen haben. Witterungsbedingt haben die Organisatoren entschieden, diese Woche von der Blumenwiese im Oberen Schloss in Siegen auf den Unteren Schlossplatz zu wechseln. Beim Dicken Turm gibt es heute ab 16.45 Uhr auch ein „Vorprogramm“ mit Reha-Training, Kanga-Training und Kinder-Karate-Training. Das aus zwei Einheiten bestehende Haupttraining startet um 18 Uhr.